

## Freiheit, um zu leben



Wenn ihr aber aus der Kraft des Geistes lebt, seid ihr den Forderungen des Gesetzes nicht länger unterworfen.

*Galater 5,18 (HFA)*

Das Leben im Geist ist, laut Paulus, keine Genehmigung, das Privileg der Freiheit zu missbrauchen, indem man einen undisziplinierten und ausschweifenden Lebensstil führt. Sonst müsste man als Christ die Aussage in Galater 5,18 so auslegen: „Grossartig, ich bin frei! Leben im Geist heisst, ich kann tun und lassen, was ich will!“ Aber das stimmt keinesfalls! Im vorhergehenden Vers 17 (NL) lesen wir: „Die alte sündige Natur liebt es, Böses zu tun – genau das Gegenteil von dem, was der Heilige Geist will. Der Geist weckt in uns Wünsche, die den Neigungen unserer sündigen Natur widersprechen. Diese beiden Kräfte liegen in ständigem Streit miteinander, sodass ihr nicht das tun könnt, was ihr wollt.“ Vom Heiligen Geist geleitet zu werden bedeutet nicht, tun und lassen zu können, was man will. Es bedeutet, endlich in der Lage zu sein, verantwortungsvoll und moralisch zu leben – was einem früher als Gefangener seiner eigenen Natur unmöglich war.

Ich wurde einmal eingeladen, im Religionsunterricht einer katholischen Schule etwas über protestantische Theologie zu erzählen. Am Ende meines Vortrags fragte ein sportlicher Schüler aus dem Strassenmilieu: „Gibt es in Ihrer Kirche viele Vorschriften?“

Da ich den Eindruck hatte, er wolle auf etwas anderes hinaus, fragte ich zurück: „Du willst wissen, ob wir überhaupt so etwas wie Freiheit haben, ja?“ Er nickte.

„Na klar. Ich bin frei, das zu tun, was ich möchte“, erwiderte ich. „Ich habe die Freiheit, eine Bank auszurauben. Aber ich bin verständig genug, um zu begreifen, dass diese Sache mich lebenslang hinter Gitter bringen würde. Entweder müsste ich mein Verbrechen vertuschen, selbst untertauchen oder dann für meine Tat büssen. Ich hätte auch die Freiheit zu lügen. Das würde dann bedeuten, dass ich diese Lüge immer weiter erzählen und auch daran denken müsste, wem und wie ich sie erzählt habe, damit ich nicht doch erwischt würde. Ich habe die Freiheit, Drogen zu nehmen, Alkohol zu missbrauchen oder ein sexuell ausschweifendes Leben zu führen. Alle diese sogenannten Freiheiten führen zu Gebundenheiten. Ich habe die Freiheit, mich dafür zu entscheiden. Aber wenn ich mir die Folgen überlege, wäre ich wirklich frei?“

Was einigen als Freiheit erscheint, ist in Wirklichkeit nur die Rückkehr zur Gebundenheit (vgl. Galater 5,1). Gottes Gebote, von denen wir uns befreien möchten, schränken uns nicht ein, sondern beschützen uns. Echte Freiheit besteht darin, sich für einen verantwortungsvollen Lebensstil – im Rahmen der schützenden Leitlinien, die Gott für unser Leben aufgestellt hat – entscheiden zu können.



Danke Herr, für das Vorrecht der Entscheidungsfreiheit. Hilf mir, dieses Vorrecht nicht zu missbrauchen, damit ich nicht wieder gebunden werde.

